

Schweriner Kitabetreiber in Togo und Gambia

● Selten sind Kreisverbände der deutschen Arbeiterwohlfahrt (Awo) so international aufgestellt wie der Verband Schwerin-Parchim, der in Gambia, Togo und Spanien aktiv ist. Das Engagement wirft bezüglich seiner Finanzierung und Zielsetzung jedoch Fragen auf. In Westafrika werden über ein ehrenamtliches Projekt unter dem Awo-Dach zwei Vorschulen betrieben; doch die knapp tausend Euro teure Reise zur Eröffnung der Kita in Togo zahlte der Kreisverband seinem Geschäftsführer Axel Mielke aus Awo-Mitteln. Unter den Förderern der Afrikaprojekte listet der Verband fälschlicherweise auch das Bundesentwicklungsministerium auf. Ein Sprecher des Ministeriums: »Das genannte Projekt wurde nicht aus Mitteln des Bundesentwicklungsministeriums unterstützt.« Die Awo Schwerin räumt »ein Versehen« ein. Ähnlich durcheinander scheint es auch bei der Kita auf Mallorca zu gehen. Der Kreisverband investierte dort 400 000 Euro über einen Kredit sowie 162 500 Euro aus eigenen Rücklagen. Den Bundesverband machte das stutzig, die lokale Awo muss sich einem Prüfverfahren stellen. Auch der Zweck der luxuriösen Kita scheint fragwürdig. Vorgeblich sollen unter den örtlichen spanischen Erziehern Fachkräfte für Deutschland gewonnen werden; de facto betreut die Awo auf dem 1000 Quadratmeter großen Areal mit Pool 15 Kinder. Projekte von Kreisverbänden im Ausland, so die Sprecherin des Awo-Bundesverbands, seien eigentlich unüblich: »Wir sehen unsere Kernaufgaben im Sozialen vor Ort.« RED